

Inhaltsverzeichnis

9	0. EINLEITUNG
15	I. INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN DER ADOPTIONSVERMITTLUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
27	II. ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE DES ADOPTIVKINDES
27	1. Einige psychologische Befunde
30	2. Adoption als Identitätsproblem
36	3. Familie und Identität
38	4. Identitätsprobleme als Dissonanzerfahrungen
41	III. DARLEGUNG DER METHODE
44	1. Zur Funktion des Interview-Leitfadens
46	2. Zur Rekrutierung der Interviewten
47	3. Zur Durchführung der Interviews
48	4. Zur Auswertung der Interviews
51	IV. DIE BEFRAGTEN ADOPTIERTEN: GRUNDDATEN ZUR LEBENSITUATION
63	V. DISSONANZERFAHRUNGEN: ZWISCHEN „ADOPTION“ UND „GEBURT“
63	1. „Es war halt wie 'ne normale Familie für mich“
67	2. „Eigene Kinder sind vielleicht doch noch 'was anderes“
74	3. Die Mutter und die „Mutter“
79	4. Zusammenfassung

81	VI. STÄRKE DER DISSONANZERFAHRUNGEN
81	1. Die Wichtigkeit von Adoption für Nicht-Adoptierte
82	2. Die Wichtigkeit von Adoption für Adoptierte
91	3. Adoptionsrelevante Kommunikationspartner und -themen
94	4. Enthüllung und Diskreditierungen des Adoptivstatus
94	4.1. Enthüllung des Adoptivstatus
102	4.2. Diskreditierungen des Adoptivstatus
103	4.2.1. Außerfamiliale Diskreditierungen
112	4.2.2. Familie als Schutzsystem
115	4.2.3. Binnenfamiliale Diskreditierungen
119	5. Schlußfolgerungen
123	VII. WEGE DER DISSONANZREDUKTION
125	1. Gemeinsame Wege der Dissonanzreduktion
129	2. Besondere Wege der Dissonanzreduktion
133	3. Extreme Wege der Dissonanzreduktion
138	4. Vermeidung der Suche nach der leiblichen Mutter
142	5. Vermeidung der Offenlegung des Adoptivstatus
143	6. Zusammenfassung
147	VIII. SOZIALPRAKTISCHE SCHLUSSFOL- GERUNGEN: ERGEBNISSE, ANREGUNGEN, EMPFEHLUNGEN
161	ANMERKUNGEN
177	LITERATURVERZEICHNIS